

1. Einführung	4	Gesundheit	44
Warum das Islandpferd ist, wie es ist	6	<i>Regelmäßige Vorsorge</i>	44
Charakter durch Zucht	10	<i>Erkrankungen</i>	45
Islandpferde – etwas ganz Besonderes	11		
2. Islandpferde für alle	14	5. Unterricht	49
Warum reite ich? Was will ich?	15	Auf der Suche nach dem richtigen Reitlehrer	50
Erwachsene Reitanfänger und Späteinsteiger	15	Führen des Pferdes	50
Das perfekte Familienmitglied	16	Anbindebalken	52
Kinder	17	Putzen und Hufe auskratzen	53
Jugendliche und Erwachsene	17	Richtig satteln	53
Freizeit und Senioren	18	Trensen	54
Sport	19	Aufsitzen	56
Turniere ...	20	Die erste Reitstunde	58
... und mehr	22		
Quadrille	24	6. Training und Reiten	60
3. Ausrüstung von Pferd und Reiter	25	Reitersitz und Hilfen	61
Ausrüstung des Reiters	26	<i>Ihr Sitz</i>	61
<i>Reithose</i>	26	Zügelhaltung und Paraden	64
<i>Reitjacke</i>	27	<i>Parade</i>	65
<i>Handschuhe</i>	27	Treiben – Schenkel und Gerte	67
<i>Reitschuhe</i>	28	<i>Gerte</i>	67
<i>Reithelm</i>	28	Aufwärmen	68
<i>Winteroverall</i>	29	Die Gangarten	68
Ausrüstung des Pferdes	29	<i>Schritt</i>	69
<i>Sattel</i>	29	<i>Trab</i>	69
<i>Trense und Gebiss</i>	30	<i>Tölt</i>	72
<i>Beschlag</i>	31	<i>Galopp</i>	77
<i>Hilfsmittel</i>	33	<i>Pass</i>	80
<i>Sonstige Ausrüstung</i>	34	Verschiedene Arten der Gangveranlagung	80
4. Haltung und Gesundheit	36	Hufschlagfiguren und Bahnregeln	80
Leben in der Herde	37	7. Es geht weiter	82
Haltung	38	Im Gelände	83
Fütterung – gar nicht so einfach	39	<i>Gesetze</i>	83
<i>Weidegang</i>	39	<i>Der erste selbständige Ausritt</i>	84
<i>Futter</i>	41	<i>Trolle</i>	86
<i>Leckerlis</i>	42	Das erste eigene Pferd	86
<i>Trinken</i>	42	Die Alternative: Reitbeteiligung	88
<i>Pflege</i>	42	Eine Reittour auf Island	89
		Autorenportrait	94



3. Ausrüstung von Pferd und Reiter

Ausrüstung des Reiters

Reithose

Müssen Sie eine Reithose haben, um reiten zu lernen? Klare Antwort: Nein, das müssen Sie nicht! Sie können auch in einer Jeans oder einer Cordhose reiten.

Wenn Sie gerade frisch anfangen und noch nicht wissen, ob das wirklich Ihr Hobby wird, können Sie als Reitoutfit Jeans, Stulpen und feste Schuhe anziehen. Es sollten Trekking- oder Wanderschuhe sein, die über den Knöchel gehen, weil diese Ihren Fuß stabilisieren und Sie damit beim Reiten besseren Halt im Steigbügel haben. Sie sollten griffige Sohlen und einen kleinen Absatz haben, der verhindert, dass Ihre Füße durch den Bügel rutschen.

Die Stulpen ziehen Sie zunächst hoch über die Schuhe und die Hose. Dann ziehen Sie den unteren Teil herunter, bis der Schuh möglichst tief bedeckt ist und weder Hosenrand noch Schuhrand zu sehen sind. Sie verhindern auf diese Weise zwei Dinge: Zum einen strubbelt sich die Hose nicht hoch und Sie verhindern, dass Sie mit nackter Wade und Hosenbeinknubbel zwischen sich und dem Pferd reiten. Zum anderen neigen bei Anfängern die Füße dazu, sich ballerinenhaft zu strecken und weit in den Steigbügel zu rutschen. Durch diese Fußhaltung würde sich der Schuhrand im Steigbügel verhaken. Mit verhakten Füßen haben Sie keine Möglichkeit mehr, richtig im Sattel zu sitzen oder Ihr Pferd zu treiben. Sie können auch nicht mehr absitzen. Sie hängen fest. Das vermeiden Sie durch den einfachen Trick mit den Stulpen.

Wenn Sie sich irgendwann entschieden haben, öfter zu reiten, können Sie weiterhin mit diesen Schuhen und der Jeans reiten. Ich empfehle Ihnen, sich dann so genannte Chapsletten zu kaufen. Das sind

Reitstulpen aus Leder mit einem dehnbaren Gummieinsatz, die man über den Schuh zieht und mit einem Reißverschluss verschließt.

Und wenn Sie jetzt ganz sicher sind, dass Sie auf jeden Fall noch weiter reiten möchten, dann kaufen Sie sich eine Reithose.

Eine Reithose unterscheidet sich von einer normalen Hose durch das Material, die Art der Nähte und durch den Besatz am Hinterteil und der Innenseite der Beine. Der Besatz war früher aus Leder, heute gibt es verschiedene Materialien, die den gleichen Zweck erfüllen und weniger Pflegeaufwand benötigen. Lederbesatz wurde nach dem Waschen gefettet.

Es gibt den Knie- und den Vollbesatz. Der Kniebesatz beginnt innen am Knie und setzt sich nach unten fort. Der Vollbesatz beginnt am Po. Er geht über die gesamte Sitzfläche und zieht sich dann über das innere Bein bis unten. Der Besatz sorgt dafür, dass das Bein und das Gesäß weniger rutschen als mit Stoff.

Bei den Reithosen gibt es zwei verschiedene Formen. Hier haben Sie nun die Qual der Wahl. Soll es eine Stiefelreithose oder eine Jodhpurhose sein? Bei Islandpferdereitern sehen Sie größtenteils die Jodhpurhose. Sie ist wie eine normale Hose geschnitten und dadurch deutlich weiter am Bein. Es gibt sie in vielen verschiedenen Varianten und Materialien, mit Knie- oder Vollbesatz, als Hüft- oder Bundhose, mit Ziernähten, Zierverschlüssen und so weiter. Die Jodhpurhose hat einen Steg, der unter den Fuß gezogen wird, dann kommt der Schuh darüber. Jodhpurhosen können nur mit Schuhen getragen werden. Wer möchte, kann den Steg auch außen über den Schuh ziehen. Dabei dürfen Sie aber nicht vergessen, dass Sie unter Umständen durch



Die Reiterin links trägt Jodhpurhosen, die rechte Reiterin Stiefelhosen.

Mist oder Matsch laufen und somit der Steg entsprechend nass und dreckig wird.

Stiefelreithosen sehen Sie bei Islandpferdereitern deutlich seltener als Jodhpurhosen. Es gibt sie in vielen verschiedenen Varianten, allen Farbkombinationen und Materialkombinationen, mit Kniebesatz oder Vollbesatz. Bei diesen Hosen empfiehlt es sich, Reitstiefel zu tragen, obwohl auch hier die Variante Trekkingschuhe mit Chapsletten oder auch Mini-Chaps geht. Stiefelhosen sind meist wesentlich enger geschnitten als Jodhpurhosen. Sie sitzen durch die Körperbetonung, und die Hosenbeine müssen in die Stiefel passen.

Es entscheidet Ihre persönliche Vorliebe, Ihr Geschmack. Probieren Sie im Fachhandel die verschiedenen Modelle aus. Sie sollten sich auf jeden Fall auf einen Sattel setzen oder einige Kniebeugen machen, damit Sie wissen, wie sich die Hose am Knie anfühlt. Mit dem Vollbesatz werden Sie das

Gefühl haben, im Sattel zu kleben. Das ist zunächst ungewohnt, ist aber genau das, was erreicht werden soll und Sie in Ihrem Sitz unterstützt.

Reitjacke

Müssen Sie eine Reitjacke haben? Nein! Jede Jacke kann Ihre Reitjacke sein. Es ist völlig egal, ob es ein Blouson oder eine längere Jacke ist. Es ist egal, welche Farbe sie hat, ob sie wasserabweisend ist, geknöpft wird oder einen Reißverschluss hat.

Die Jacke sollte bequem sein und dem Wetter angemessen! Sie sollte Sie auf keinen Fall in Ihrer Bewegung einengen, aber auch nicht zu weit sein. Wenn Sie ausreiten und der Wind packt Ihre Jacke, könnte ein knatterndes Geräusch wie bei einem losen Segel entstehen. Dieses Geräusch kommt für die Pferde plötzlich und unerwartet von hinten oben und sie erschrecken sich. Deswegen sollten Sie Ihre Jacke auf dem Pferd immer geschlossen haben.

Handschuhe

Um zu reiten, müssten Sie keine Handschuhe tragen. Eigentlich. Es spricht viel dafür, dass Sie es doch tun. Sie schonen die Hände und wenn Sie viel reiten, verhindern Sie Schwielen an den Fingern. Mit Reithandschuhen verhindern Sie im Sommer beim Ausritt einen Sonnenbrand (sehr unangenehm auf den Händen) und wenn es etwas kühler wird, regnerisch oder windig ist, halten sie die Hände warm. Gerade die Hände sind sehr schnell kalt und werden steif. Dann können Sie die Zügel nicht mehr richtig halten.

Beim Kauf achten Sie darauf, dass die Finger, durch die die Zügel laufen, etwas verstärkt sind. Außerdem ist es wichtig, dass der Handschuh gut an der Hand sitzt, die Finger aber beweglich bleiben. Dies ist eine besondere Herausforderung bei Winterreithandschuhen. Die sind meist relativ dick und unbeweglich. Durch schlecht passende Hand-



schuhe verlieren Sie das Gefühl für den Zügel. Auch hier gilt: Gehen Sie in den Fachhandel und probieren Sie Passform und Tragfähigkeit aus. Wie sie sich auf dem Pferd bewähren, finden Sie erst im Lauf der Zeit heraus.

Reitschuhe

Wie oben beschrieben, genügen für den Einstieg Trekking- oder Wanderschuhe. Wenn Sie sich für eine Jodhpurhose entscheiden oder eine Stiefelhose mit Chapsletten, können Sie diese Schuhe auch weiterhin nutzen. Empfehlenswert sind wasserdichte Schuhe. Sie werden auf nassen Wiesen laufen oder durch Matsch. Alternativ gibt es wasserdichte Socken. Damit ist jeder Schuh wasserdicht.

Im Winter klagen die meisten Reiter über kalte Füße. In dem Fall sind die neuen Neoprenreitschuhe und -stiefel eine gute Lösung. Im Sommer sind sie etwas dick, aber im Winter wasserdicht und warm. Alternativ gibt es gute Sohlen und Funktionssocken, mit denen Sie die normalen Schuhe ausstatten können.

Reithelm

Islandpferdereiter sieht man meistens mit Helm. Einen Helm zu tragen hat nichts mit einem wilden, ungebärdigen oder sogar gefährlichen Pferd zu tun, das einen abwerfen könnte. Der Helm ist wichtig, weil jedes Lebewesen, das auf seinen Beinen läuft, auch einmal stolpern kann. Das ist in jeder Gangart und auf jedem Untergrund möglich, und schon liegt man neben dem Pferd. Auch aus versicherungstechnischen Gründen sollte man nicht auf den Helm verzichten.

Wie im Auto den Sicherheitsgurt sollten Sie auf dem Pferd immer einen Helm tragen, ob im Unterricht oder beim Ausreiten oder beim Training. Trugen Islandpferdereiter noch vor 15 Jahren in erster Linie Helme mit starren Seitenteilen, wurden sie in den



Am Anfang geht es auch ohne spezielle Ausrüstung. Allerdings wären Schuhe, die über die Knöchel reichen und Absätze haben, besser, um ein Hängenbleiben im Steigbügel zu verhindern.



Oben ohne gibt's nicht. Der Reithelm ist unverzichtbar.

letzten Jahren stark weiterentwickelt. Die neuen Reithelme sind nicht nur sicher, sie sind auch außerordentlich bequem, man schwitzt weniger darunter und es gibt sie in sehr schicken Designs.